



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0060/2025		Datum: 04.03.2025	
Dezernat 4			
Verfasser:	61-Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung	Az.:	
Betreff:			
Fördergebiet "Lebendige Innenstadt"			
Gremienweg:			
25.03.2025	Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> mehrheitl. Kenntnis <input type="checkbox"/> vertagt <input type="checkbox"/> Enthaltungen
	TOP	öffentlich	<input type="checkbox"/> ohne BE abgesetzt <input type="checkbox"/> geändert <input type="checkbox"/> Gegenstimmen

Unterrichtung:

Mit Schreiben vom 11. Juli 2024 des Ministeriums des Innern und für Sport (Mdi) wurde die Stadt Koblenz auf Grundlage des vom Stadtrat beschlossenen Innenstadtkonzeptes ab dem Programmjahr 2024 in das Programm "Lebendige Zentren – Aktive Stadt" aufgenommen. Die Laufzeit der Gesamtmaßnahme "Lebendige Innenstadt" ist befristet. Sie soll längstens 12 Jahre gefördert werden (erste Förderung 2024, letzte vorgesehene Förderung im Jahr 2035).

Mit dem Förderbescheid 2024 können nunmehr die ersten Bausteine zur weiteren Konkretisierung und Fortsetzung des begonnenen Prozesses fortgesetzt werden.

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK)

Als Fördervoraussetzung ist im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) zu erarbeiten, in dem die Ziele und Maßnahmen im Fördergebiet dargestellt sind. Dazu gehören die Definition des Fördergebietes mit Darstellung des Handlungsbedarfs, die Erarbeitung von Zielvorstellungen, Lösungsstrategien und planerischen Grundlagen, die Ermittlung der notwendigen Maßnahmen sowie die Aufstellung einer Kosten- und Finanzierungsübersicht (KoFi).

Mit dem vorliegenden und beschlossenen Innenstadtkonzept hat die Stadt Koblenz bereits eine gute Grundlage zur Erfüllung dieser Aufgabe geschaffen, auf die im ISEK entsprechend aufgebaut werden kann.

Es wird ein Maßnahmenkatalog erarbeitet, der neben den Entwicklungsschwerpunkten zur Belebung der Innenstadt, zur Bekämpfung von Leerständen und zur Verbesserung des Wohnangebotes, auch insbesondere Maßnahmen für den Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel in den Blick nimmt. Dabei sind im Hinblick auf die befristete Förderlaufzeit klare Prioritäten zu setzen.

Im gesamten Prozess wird an die Beteiligungskultur zum Innenstadtkonzept angeknüpft. In unterschiedlichen Formaten hat die Stadtgesellschaft die Möglichkeit, an der Erstellung des ISEKs mitzuwirken. Das Ergebnis der vorbereitenden Untersuchungen bzw. das ISEK, die Gebietsabgrenzung und der Maßnahmenkatalog werden im Herbst 2025 den Gremien zur Abstimmung und Beschlussfassung vorgelegt und mit der Bewilligungsbehörde und der ADD abgestimmt.

Für die Erarbeitung des ISEK und Durchführung des Innenstadtmanagements für das Fördergebiet konnte das Büro STADT BERATUNG Dr. Sven Fries GmbH gewonnen werden. Hauptansprechpartner sind Vera Völker-Jenssen und Lea Neumann. Weitere Informationen zum Büro, dem Bearbeitungsteam und dem Prozess sind als Anlage ISEK beigefügt.

Die verschiedenen Stufen und Elemente der Beteiligung sind im Folgenden dargestellt:

- Auftaktveranstaltung Anfang April
- Zukunftswerkstatt (Workshop) im Mai
- Digitale Befragung / aufsuchende Beteiligung
- Info- und Rückkopplung im Sommer
- Gremienvorlage ISEK-Entwurf im Herbst

Der Prozess sieht wie folgt aus:

- Voruntersuchung unter Rückgriff auf die Ergebnisse des Innenstadtkonzeptes
- Leitbild und Zielentwicklung
- Handlungsfelder / Handlungsziele
- Maßnahmenkatalog / Rahmenplan mit Finanzierungsplan und Zeitplan/Prozessstruktur für die Umsetzung
- Fördergebietsabgrenzungsvorschlag

Zur Einbindung und Beteiligung der vielen Akteure und Interessierten wird es unterschiedliche Formate geben.

Innenstadtmanagement

Parallel zur Erarbeitung des ISEK startet ab 1. März das integrierte Innenstadtmanagement mit einem Quartiersbüro in der Altstadt – Altenhof 7. Die Schlüsselübergabe für das Büro erfolgte am 17.02.2025.

Die Innenstadtmanagerin Astrid Fries ist als Ansprechpartnerin vor Ort. Sie und ihr Backgroundteam sowie die ersten Schritte werden in der Anlage Innenstadtmanagement vorgestellt.

Das Innenstadtmanagement ist von Anfang an in den Stadterneuerungsprozess "Lebendige Innenstadt" eingebunden und unterstützt langfristig die Entwicklung. Diese Vorgehensweise hat sich bereits vielfältig bewährt und wird empfohlen.

Insbesondere im Hinblick auf den mit dem Innenstadtkonzept begonnen intensiven Beteiligungsprozess ist die zeitnahe Fortführung der direkten Ansprache und Mitwirkung der Innenstadtakteure von besonderer Bedeutung.

Das Innenstadtmanagement soll eine aktivierende und koordinierende Rolle für die Entwicklung des Stadterneuerungsgebietes "Lebendige Innenstadt" einnehmen. Es wird während des ISEK-Prozesses insbesondere als moderierende Instanz den Dialog zwischen den verschiedenen Akteursgruppen fördern.

Das Tätigkeitsspektrum des integrierten Innenstadtmanagements grenzt sich als Stadtentwicklung klar von den Aufgaben des Citymanagements ab. Beim Innenstadtmanagement ist eine kooperierende Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren vorgesehen, wobei neben Handel, Gastronomie und Dienstleistung auch Themen wie Wohnen, Kultur, öffentliche Einrichtungen und öffentlicher Raum, Mobilität, Stadtgestaltung und Baukultur im Mittelpunkt stehen. Das Innenstadtmanagement soll eine aktivierende und koordinierende Funktion bei der Vorbereitung und Umsetzung des Stadterneuerungsprozesses einnehmen. Es soll Bürgerengagement initiieren bzw. unterstützen und mit unterschiedlichen Akteuren sowie lokalen Bewohnern kooperieren.

Es soll zwischen Verwaltung, Politik, Lenkungsgruppe, lokalen Akteuren und Bewohnern vermitteln, die zum Teil differierenden Interessen in die Entwicklung einbinden und so Kooperationsstrukturen aufbauen.

Darüber hinaus übernimmt es weitere Koordinierungs- und Managementaufgaben, indem es z.B. Aktivitäten und Projekte in Kooperation mit weiteren Beteiligten vorbereitet und deren Umsetzung koordiniert.

Das Innenstadtmanagement muss im Programmgebiet vor Ort aktiv und präsent sein.

Durch den regelmäßigen Kontakt mit den privaten Akteuren wird Vertrauen aufgebaut und lokales Engagement gefördert. So ist es möglich verschiedene Zielgruppen in den Planungsprozess zu integrieren.

Durch das Quartiersbüro ist eine zentrale Informations-, Netzwerk- und Anlaufstelle für die interessierte Bürgerschaft und die lokalen Akteure geschaffen.

Aufgaben des integrierten Innenstadtmanagements umfassen u.a.:

- Unterstützung bei der Erarbeitung des ISEK, insb. Prozesssteuerung für die Beteiligung
- Konzeptgrundlagen erarbeiten und fortschreiben
- Informations- und Beteiligungsangebote schaffen
- Begleitende Öffentlichkeitsarbeit
- Mitarbeit und Betreuung von Lenkungs- und Arbeitsgruppen
- bestehende und neue Netzwerke sowie effiziente Kooperationsstrukturen stärken bzw. aufbauen (Einbindung lokaler Akteure)
- Verfügungsfonds aufbauen und betreuen
- Privates Engagement aktivieren und unterstützen
- Vor Ort aktiv und präsent sein (als Ansprechpartner)
- fortlaufende Kommunikation über den ISEK-Prozess
- Begleitung der Maßnahmenumsetzung (Prozesssteuerung, Beteiligung, Kommunikation)
- langfristig selbsttragende Strukturen aufbauen

Der Start des Prozesses wird neben der Auftaktveranstaltung Anfang April auch eine Einweihung des Quartiersbüros sein, dem weitere Formate folgen.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Haushaltsmittel für die Auftragsvergabe des ISEK in Höhe von bis zu 100.000 € sind im Produkt 5111 des Teilhaushalts 10 einmalig für 2025 eingeplant.

Die Mittel für die Einrichtung des Innenstadtmanagements in Höhe von rd. 240.000 € sind ebenfalls im zuvor genannten Produkt ab 2025 fortlaufend eingeplant.

Diese Maßnahmen wurden im Förderantrag 2024 beantragt. Dem vorzeitigen Maßnahmenbeginn zur Vorbereitung und Durchführung der Vergabe wurde bereits zugestimmt. Diese Vorbereitungsmaßnahmen sind Bestandteil der Gesamtmaßnahme "Lebendige Innenstadt", welche im Rahmen der Landesinitiative zur Stärkung der Investitionsfähigkeit der Oberzentren mit einem Fördersatz von 90 % unterstützt wird. Die entsprechenden Einnahmen wurden im Produkt 5111 des Teilhaushaltes 10 ab 2025 eingeplant.

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

Gemäß entsprechender Vorgaben des Bundes sind im Rahmen der Gesamtmaßnahme "Lebendige Innenstadt" Maßnahmen des Klimaschutzes bzw. zur Anpassung an den Klimawandel insbesondere durch Begrünung, energetische Modernisierung, Regenwasserrückhaltung und Verbesserung des Fuß- und Radverkehrs weitere Voraussetzungen für die Forderung. Dazu müssen im ISEK und in der KoFi Maßnahmen berücksichtigt werden, die dieser verbindlichen Zielsetzung entsprechen und in den Jahresanträgen beantragt werden.

Anlagen

Anlage ISEK

Anlage Innenstadtmanagement